

# Editorial

## Gemeinsam an der Zukunft bauen



**Paul Steffen, Direktor Agroscope FAL Reckenholz, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (rechts)**

**Michael Gysi, Vizedirektor Agroscope FAT Tänikon, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (links)**

Seit dem 1. Juli 2005 haben Agroscope FAL Reckenholz und Agroscope FAT Tänikon eine gemeinsame Geschäftsleitung. Dieser Schritt kann bereits heute vollzogen werden, weil die FAL und die FAT beim Bau des gemeinsamen Hauses schon weit fortgeschritten sind. Paul Steffen, bis anhin Direktor der FAL, nimmt nun seine Aufgabe als Direktor der neuen Einheit wahr. Michael Gysi, bisher Vizedirektor und Leiter a.i. der FAT, ist neu Stellvertreter des Direktors im Range eines Vizedirektors sowie Leiter Forschung und Wissenstransfer. Gemeinsam mit Franz Frey, Leiter Planung und Ressourcen, bilden sie den neu geschaffenen Geschäftsleitungs-Ausschuss.

Was aber bringt der Zusammenschluss von FAL und FAT den Kunden, das heisst der landwirtschaftlichen Praxis, den Behörden und weiteren Interessensgruppen?

### **Bündelung von Kräften und Kompetenzen**

Die neue Einheit baut auf den vorhandenen Stärken und Kom-

petenzen von FAL und FAT auf. Die Zusammenführung bietet die Chance der Bündelung von Kräften und Know-how, einerseits in den Querschnittbereichen Ökonomie, Ökologie und Agrartechnik, und andererseits in den Systemansätzen Boden/Pflanze/Tier/Mensch. Gleichzeitig sollen neue zukunftssträchtige Forschungsgebiete Eingang in das Forschungsportfolio finden. Im zunehmend engen finanziellen Korsett wird der Aufbau und/oder die Weiterentwicklung neuer Forschungsgebiete aber nicht ohne Abbau in anderen Bereichen gehen.

Die neue Einheit will folgende Vorteile des führungsmässigen Zusammenschlusses konsequent nutzen:

■ Noch stärkere Vernetzung des fachlichen Wissens und damit Stärkung der Schweizer landwirtschaftlichen Forschung

■ Höhere Attraktivität für nationale und internationale Forschungsk Kooperationen, um im nationalen und internationalen Forschungswettbewerb noch erfolgreicher bestehen zu können

■ Nutzung von Synergiepotenzialen in den Supportbereichen Personal, Finanz- und Rechnungswesen, Versuchsflächen und -betriebe, Technische Dienste, Marketing- und Kommunikation sowie Informatik

■ Höhere Attraktivität als Arbeitgeber für Forschende sowie zusätzliche Möglichkeiten für interdisziplinäre Forschung

■ Höhere Ausstrahlungskraft und Akzeptanz der landwirtschaftlichen Forschung bei allen Interessensgruppen.

### **Was steht noch bevor?**

Die Zusammenführung von FAL und FAT hat bisher die Support-

bereiche betroffen. So werden Synergien in diesen Bereichen konsequent genutzt. Die Neuorganisation dieser Bereiche wird ab 2006 operativ sein. Die sorgfältige Ausrichtung der Forschungsbereiche steht zur Zeit noch an und erfolgt hinsichtlich des neuen Leistungsauftrages 2008-2011.

In einem ersten Schritt hat sich das mittlere Kader beider Forschungsanstalten gegenseitig die laufenden Forschungsprojekte vorgestellt. Diese Auslegung hatte das Ziel, eine gemeinsame Wissensbasis im Bezug auf die vielfältige Forschungsarbeit zu erstellen.

Unter Einbezug externer Fachleute zur Einbringung der Aussensicht hat dann die Geschäftsleitung der neuen Einheit FAL/FAT die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Umfeldes analysiert, die Erwartungen der Gesellschaft skizziert und mögliche Fortschritte in Technik und Wissenschaft gewichtet. Auf dieser Grundlage ist eine erste Vision der neuen Einheit FAL/FAT erstellt worden. Die vorgeschlagene Vision ist allen Mitarbeitenden und den Begleitenden Expertengruppen zur Vernehmlassung unterbreitet worden.

Basierend auf der Vision wurden zusammen mit dem mittleren Kader mittels einer Portfolioanalyse die zukünftigen Tätigkeitsgebiete identifiziert, die auszubauen, zu halten oder abzubauen sind. Weiter werden die künftigen strategischen Schwerpunkte und Massnahmen definiert. Die Resultate werden dem BLW und dem Landwirtschaftlichen Forschungsrat im Herbst 2005 präsentiert.

Wir sind überzeugt, dass dieses transparente und klar strukturierte Vorgehen die interne und externe Diskussion ermöglicht und zu breit abgestützten und nachvollziehbaren Aussagen über die künftige fachliche Ausrichtung der neuen Einheit FAL/FAT führt.